



Innovation Valley Besucherzahl steigt um 46 Prozent

Raum für Innovation



Am 15. und 16. November 2018 fand die Startup Messe Innolution Valley zum zweiten Mal im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg statt. Zwei Tage lang erhielten die 2200 Besucherinnen und Besucher unter dem Motto „Raum für Innovation“ einen Einblick in zukünftige Trends, spannende Gründergeschichten, neue Technologien und dazu ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Die Zielsetzung ist eine klare Vernetzung zwischen etablierten Unternehmen, Gründern und Investoren, Innovationen für alle relevanten Zielgruppen zugänglich zu machen, Use Cases aufzuzeigen und vor allem Austausch und Kooperationen anzuregen. Die Veranstaltung ist nicht nur für Fachbesucher

HINTERGRUND	SEITE 2
Internationaler Designpreis Focus Open und Mia Seeger Preis 2018	
MEDIEN	SEITE 3
Siebte Ausgabe des Raumwelten Kongress in Ludwigsburg	
PORTRÄT	SEITE 4
Erster Unverpackt-Laden eröffnet im Februar 2019	
HANDEL/GEWERBE	SEITE 5
Modernste Übertragungstechnologie: Glasfasernetzausbau geht weiter	
UNTERNEHMEN	SEITE 6
Auf dem Weg zur smarten Stadt: die Digitale Agenda	
AGENDA	SEITE 7
Sofortprogramm „Saubere Luft 2017 - 2020“ wird schrittweise umgesetzt	
SCHLUSSPUNKT	SEITE 8
Mit dem MHP ParkingSpotter: Entspanntes Parken in der Eberhardstraße	

interessant, sondern für alle, die mehr über Innovationen, Leben und Arbeiten in der Zukunft erfahren und ihr Netzwerk erweitern wollen. Neben rund 100 Top-Speakern, wie Wolfgang Grupp von Trigema, Ingmar Hoerr von CureVac und Martin Wild von der Media-Saturn Gruppe gab es viele Workshops und Brainstorming-Sessions zum aktiven Mitwirken, Startup- und Investoren-Pitches sowie eine große Fachausstellung.

„Ludwigsburg ist bereits heute ein exzellenter Standort für innovative Unternehmen und Startups und das Event passt sehr gut zur Ausrichtung der Stadt“ so Oberbürgermeister Werner Spec. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg wird die Veranstaltung zukünftig weiterhin unterstützen und freut sich, dass Innolution Valley bei der Zielgruppe gut angenommen wird und sich mittel- bis langfristig zu einer Plattform für Kooperationen zwischen etablierten Unternehmen und Startups entwickelt. Die Zusammensetzung der Teilnehmenden aus 40 Prozent etablierten Unternehmen und 40 Prozent Startups sowie 20 Prozent Investoren und Studierende belegen das rege Interesse. Das Feedback von Ausstellern, Besuchern und Sponsoren fiel sehr positiv aus.

Den Abschluss der Konferenz bildete die Startup-Award-Verleihung. Es gab drei Sieger aus über 60 Startup Projekten. Innovative Startups stellten auf dem Event ihre Geschäftsidee in Form von Elevator-Pitches vor. Felix Thönnessen, Berater und Coach sowie bekannt aus der Sendung „Die Höhle der Löwen“, zeigte in seiner Keynote vor der Award-Verleihung, welche Faktoren für ein erfolgreiches Startup von Bedeutung sind.

Die Veranstalter sind durchweg zufrieden und freuen sich auf die Konferenz im nächsten Jahr. Im Nachgang zur Messe findet weiterhin eine Job- und Investorenvermittlung statt. Sie bekommen Nachfragen zur Kontaktherstellung zwischen Startups und Geldgebern. Innolution Valley hat das Potential sich zur Plattform der Startup-Szene im Südwesten zu etablieren.

www.innolutionvalley.com



Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Mobilität der Zukunft hat bereits begonnen. Selbstfahrende Autos, intelligente Ampelanlagen und digitale Parkleitsysteme sind nur drei Beispiele. Auch wir bei der Stadt beschäftigen uns gerade intensiv damit. Eines unserer wichtigsten Ziele: Fahrverbote vermeiden. Ludwigsburg gehört zu den Städten in Deutschland, die davon betroffen sein könnten. Obwohl es uns in den vergangenen zehn Jahren bereits gelungen ist, den Stickstoffdioxid-Wert von 81 auf 51 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresmittel deutlich zu senken – liegen wir noch über dem Grenzwert von 40 Mikrogramm.

Mit dem Green City Masterplan haben wir ein Bündel an Maßnahmen geschnürt, schnell Abhilfe zu schaffen. Denn natürlich sehen wir den Handlungsbedarf. Es geht um die Gesundheit der Menschen und um deren Lebensqualität. Aber wir streben intelligentere Lösungen an, um für saubere Luft zu sorgen. Anstatt auf Fahrverbote setzen wir im Masterplan auf eine schnelle Verbesserung des ÖPNV, den Ausbau der Radinfrastruktur, digitale Verkehrsleitsysteme und die Elektromobilität.

Wir wollen Mobilität also nicht beschränken, wir wollen sie verändern – zum Beispiel den Verkehr flüssiger machen. Die Siemens AG hat die Erstellung des Green City Masterplans begleitet und bescheinigt unseren Maßnahmen eine hohe Wirksamkeit. Wir sind sehr zuversichtlich, spätestens 2020 den vorgeschriebenen Grenzwert zu erreichen – und das Thema Fahrverbote somit vom Tisch zu haben.

Ihr Werner Spec
Oberbürgermeister



Internationaler Designpreis Baden-Württemberg und Mia-Seeger-Preis 2018

Designpreis Focus Open 2018

Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Unternehmen und Designagenturen aus aller Welt wieder um die begehrten Auszeichnungen beworben. Die Produktinnovationen kamen aus Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Italien, Japan, Niederlande, Österreich, Schweiz und der Slowakei.

Aus allen Einsendungen wählten die Juroren insgesamt 59 Preisträgerinnen und Preisträger aus. Mit der Premiumauszeichnung „Focus Gold“ für herausragende Gestaltung wurden 18 Produkte ausgezeichnet. 15 Einreichungen erhielten den „Focus Silver“ für überdurchschnittliche Designleistungen, der „Focus Special Mention“ wurde an 26 Produkte für innovative Gestaltungsleistungen verliehen.

Der für den Nachwuchs renommierte Mia-Seeger-Preis wurde mit insgesamt 10.000 Euro ausgelobt. Die Preise und Anerkennungen sind für junge Designer eine wichtige Bereicherung des Portfolios, erleichtern oft deren Einstieg in das Berufsleben und beeinflussen den einen oder anderen Werdegang erheblich. Die Jury lobte insgesamt vier Preise aus und vergab zusätz-



Die Gewinner des Design Preises Focus Open 2018.

lich zwei Anerkennungen. Die feierliche Preisverleihung, mit anschließender Ausstellungseröffnung, fand am 12. Oktober 2018 im Scala Ludwigsburg statt. Der Einladung waren mehrere hundert Besucher aus Industrie, Designwirtschaft, Politik,

Wissenschaft und Kultur gefolgt. In einer individuell inszenierten Ausstellung in den Räumen des MIK Museum Information Kunst in Ludwigsburg wurden nahezu alle prämierten Produkte im Original präsentiert und bis zum 25. November 2018 gezeigt.

Produkte, die nicht länger als zwei Jahre auf dem Markt sind, sowie Prototypen, deren Serienreife gewährleistet ist, konnten für die verschiedenen Kategorien angemeldet werden. Der Wettbewerb ist damit für nahezu alle Branchen offen – von Investitionsgütern über Produkte für den häuslichen Bedarf bis hin zu Fahrzeugen.

Unter dem Label „Focus Open“ genießt diese Auszeichnung hohes Ansehen bei Unternehmen und Designern. Für die Preisträger sind die Prämierungen ein wirksames Instrument für das Marketing und zur Markenstärkung. Der Wettbewerb gibt auch einen Überblick der aktuellen Designinnovationen.

Alle Preisträger stehen unter www.design-center.de.



Von links nach rechts: Moderator Markus Brock im Gespräch mit Christiane Nicolaus, Wolfgang Reimer, Michael Kleiner und Werner Spec.

Die Gestaltung von und Kommunikation im Raum

Raumwelten-Kongress

Unter dem Motto „Von Sinnen! Wie Kommunikation im Raum zu einem ganzheitlichen Erlebnis wird“ fand die siebte Ausgabe von „Raumwelten - Plattform für Szenografie, Architektur und Medien“ in Ludwigsburg statt.

Die Gestaltung von und Kommunikation im Raum spielen eine wichtige Rolle. Wie Kommunikation im Raum zu einem ganzheitlichen Erlebnis wird, zeigten unterschiedliche Experten, Gestalter und Kommunikationsprofis in den fünf Panels zu Arbeitswelten, Business, Szenografie, Architektur und Genusswelten. Sie verdeutlichen, wie aus



Plenum im Albrecht Ade Studio. Foto Reiner Pfisterer.

der Summe der einzelnen Teile das „Gesamtkunstwerk“ räumlicher Kommunikation entstand. Über 40 hochkarätige Speaker, unter anderem der Architekt Sir Peter Cook (Archigram), die Filmemacherin Doris Dörrie sowie der Musiker und Theaterregisseur Schorsch Kamerun, stellten in Panels, Keynotes und Workshops die neuesten Trends in den Bereichen Szenografie, Architektur und Medien vor.

Neben dem zentralen Fachkongress bot Raumwelten Public vielfältige Events, bei denen interessierte Bürgerinnen und Bürger das Thema „Kommunikation im Raum“ erleben konnten. Das Programm wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen. Im Pavillon „Lichtwolke“ gab es das Musikfestival#spacetolisten, einen Familientag mit Architekturworkshops und Trickfilmprogramm sowie spannende VR-

Installationen. Erstmals bot Raumwelten einen speziellen Tag für Anwendungen im Bereich Virtual und Augmented Reality (VR/AR) an. Zu sehen und zu erleben waren VR-Vorträge und VR-Installationen in den Bereichen Entertainment, Kunst, Dokumentarfilm, Animation und Theater. Begleitend zu den Vorträgen in der „Lichtwolke“, konnten die Besucher drei VR-Installationen im Theaterturm selbst ausprobieren.

Die Vorstellung innovativer Virtual Reality-Projekte soll neben Inspiration und Wis-

senstransfer auch dazu beitragen, ein breites Publikum für die digitalen Möglichkeiten zu sensibilisieren.

Erstmals fand das Raumwelten Startup Hub statt, bei dem junge Unternehmen und Initiativen smarte Konzepte und Projekte für

Kommunikation im Raum vorstellten. Im Anschluss diskutierten die Vertreter der Startups in One-to-One Meetings ihre Ideen mit Investoren, Multiplikatoren, Unternehmern und Business Angels.

Ein besonderes Highlight war Marie Lienhards VR-Projekt „Logics of Raumwelten“: Die Künstlerin ließ für ihre Installation vom Akademiehof einen mit Kamera bestückten Helium-Ballon 35 Kilometer in den Himmel steigen. Das Ergebnis des Fluges wird im nächsten Jahr mittels 360 Grad VR-Brille erlebbar gemacht.

Das vielfältige Programm zog nicht nur das Fachpublikum an, sondern auch zahlreiche neugierige Bürgerinnen und Bürger. Wir sind gespannt auf die Raumwelten 2019.

www.raum-welten.com



Verehrte Leserinnen und Leser,

aufgrund zurückgehender Besuche in deutschen Kinos wird vom Kinosterben gesprochen. Filme werden nicht mehr im Kino, sondern vermehrt im Internet angeschaut. Um diesem Trend etwas entgegen zu setzen, wurde unter der Federführung des Produzenten Jochen Laube ein neues Kinofestival für die Leinwandfans kreiert. Unter dem Titel „Ludwigsburger Lichtspielliebe“ wurden im Scala herausragende Filme gezeigt. Eine Hommage an die Leinwand und das gemeinschaftliche Erlebnis im Kinosaal.

Vom Klassiker wie dem restaurierten Film „Himmel über Berlin“ von Wim Wenders, der persönlich anwesend war, bis hin zu dem Film „Gundermann“ von Andreas Dresen, auch persönlich mit seinem Hauptdarsteller anwesend, über Filme wie dem prämierten Kinderfilm „Amelie rennt“ und „Das schönste Mädchen der Welt“, eine moderne Interpretation des Stücks „Cyrano de Bergerac“, wurde einiges geboten.

Neben dem hervorragendem Programm ist es gelungen, zu fast jeden Film entweder einen Schauspieler, den Regisseur oder ein anders Crewmitglied einzuladen. Das Publikum kam mit den Filmemachern ins Gespräch. Im Scala war ein Hauch von Festivalflair zu spüren.

Vielen Dank für das besondere Kinoerlebnis an die Macherinnen und Macher, die mit ausgebuchten Vorstellungen belohnt wurden. Für die nächste Ausgabe viel Erfolg.

*Herzlichst
Ihr Tanino Bellanca,
Medienbeauftragter
der Stadt Ludwigsburg*

Erster Unverpackt-Laden Ludwigsburgs eröffnet im Februar 2019

Plastikfrei und splitternackt wird's eingepackt

Ende Februar 2019 ist es soweit: In Ludwigsburg öffnet der erste Unverpackt-Laden seine Pforten. Im „ohne PlaPla“ lassen sich lose Lebensmittel selbst abfüllen und so Plastikverpackungen sparen – ein kleiner, aber wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Das Angebot reicht von Basics wie Nudeln, Reis, Mehl, Müsli, Molkereiprodukte, Öle über Nüsse, Backzutaten bis hin zu Gewürzen, Kaffee und regionalen Spezialitäten. Auch Backwaren, eine kleine Käsetheke sowie etwas Obst und Gemüse sind erhältlich. Dazu gibt es Alltagshelfer wie Abschminkpads aus Baumwolle, Lunchboxen sowie Wasch- und Drogerieartikel wie Seifen und Zahnpfutztabletten – insgesamt über 500 Produkte.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Kunden bringen eigene Behältnisse mit, erfassen deren Leergewicht, befüllen sie nach Belieben und wiegen dann den Einkauf. Bezahlt wird wie im Supermarkt an der Kasse. Und



Hergen Blase, Gründer von „ohne PlaPla“.

wer keine eigenen Gefäße dabei hat, kann diese vor Ort kaufen.

Für Hergen Blase, Gründer und Geschäftsführer von „ohne PlaPla“, liegen die Vorteile auf der Hand: „Da unsere Kunden ihre eigenen Dosen und Gläser verwenden, wird jede Menge Verpackungsmüll einge-



Unverpackte Lebensmittel werden unter anderem so im neuen Laden in Ludwigsburg angeboten.

spart. Zudem kann jeder nur genau so viel kaufen wie benötigt – damit beugen wir gemeinsam der Lebensmittelverschwendung vor“, sagt er. Und weiter: „Unser Sortiment ist vielfältig, aber trotzdem überschaubar und überfordert nicht mit einer Fülle an Marken und bunten Verpackungen. Dadurch wird ein bewusster und zielgerichteter Einkauf möglich. Und wer mag, kann noch bei einer leckeren Tasse Kaffee im Laden verweilen.“

Mit seinem Laden möchte Hergen Blase zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag beitragen – und ein Einkaufsangebot schaffen, das in seiner Heimatstadt bisher noch gefehlt hat. Unterstützung erfährt er dabei durch das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Ludwigsburg und den Innenstadterbeverein LUIS.

Das „ohne PlaPla“ steht nicht nur für eine Einkaufsstätte. „Der Laden soll zu einem Begegnungsort werden, der eine Plattform für den Austausch rund um das Thema Nachhaltigkeit bietet“, so Hergen Blase. Geplant sind unter anderem Workshops und Vorträge zu Umwelt- und Ernährungsthemen. Zukünftig soll das Angebot auch auf Unternehmen ausgeweitet werden,

darunter gesunde Snacks für „Herz & Hirn“ wie veredelte Nüsse für Meetings und ähnliche Anlässe. Das „ohne PlaPla“ lebt vom Netzwerkgedanken. Als lokal verankertes Unternehmen nimmt die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region einen zentralen Stellenwert ein. So spielen lokale und regionale Lieferanten eine wesentliche Rolle. Auch besteht eine Partnerschaft mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald.

Daneben wird die Vernetzung mit weiteren nachhaltigen Initiativen, wie zum Beispiel „Ludwigsburg packt neu ein“, Refill, reCup, Fairtrade sowie der Stadt und deren Klimapartnerschaften mit Ecuador und Burkina Faso angestrebt. „Auch bei den Servicepartnern setzen wir auf Know-how vor Ort. Unser Kassen- und Warenwirtschaftssystem beziehen wir vom Ludwigsburger IT-Spezialisten DATAreform, speziell auf unsere Anforderungen eines Unverpackt-Ladens angepasst“, sagt Hergen Blase.

Das „ohne PlaPla“ eröffnet Ende Februar 2019 am Holzmarkt in der Lindenstraße 2.

Kontakt:
Hergen Blase, hergen.blase@ohnepla.de



HANDEL / GEWERBE

Modernste Übertragungstechnologie transportiert Daten mit Lichtgeschwindigkeit

Glasfasernetzausbau für die Zukunft

Lahmes Internet und schleppende Verbindungen sind Vergangenheit – zumindest in den von der SWLB ausgebauten Clustern. Das Glasfasernetz und die Internetprodukte der Stadtwerke katapultieren Gewerbe- wie Privatkunden mit Höchstgeschwindigkeit in die digitale Zukunft.

Der Glasfasernetzausbau in Ludwigsburg läuft erfolgreich. Kunden der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) nehmen in bereits ausgebauten Clustern die glasfaserbasierten Produkte der Stadtwerke in Anspruch. Dort surfen SWLB-Kunden im digitalen Netz und nutzen megaschnelles Internet, Telefonie und IPTV (Internet Protocol Television) mit HD (High Definition) Qualität.

„Wir freuen uns, dass der Aufsichtsrat der SWLB in seiner Sitzung Mitte November dem weiteren Netzausbau in Neckarweihingen sowie Ludwigsburg-Zentrum Nord und Ost mit einem Investitionsvolumen von zwölf Millionen Euro zugestimmt hat, um die Bevölkerung und die Unternehmen in Ludwigsburg mit digitalen Produkten versorgen zu können. Anfang Dezember hat der Lud-



Der Glasfaserausbau in Ludwigsburg schreitet voran.
 Foto: Trumit GmbH, Ekkehard Winkler.

wigsburger Gemeinderat über den weiteren Ausbau in ganz Ludwigsburg entschieden,“ freut sich Bodo Skaletz, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWLB.

Noch im Dezember 2018 wird witterungsabhängig mit dem Netzausbau in Neckarweihingen begonnen werden.

Ab Januar 2019 folgt das Cluster Ludwigsburg-Zentrum Nord. Baubeginn für das Cluster Ludwigsburg-Zentrum Ost ist im

März nächsten Jahres. Der flächendeckende Glasfaserausbau wird seit 2017 in den Regionen Eglosheim-Ost, Südliche Oststadt und Grünbühl-Sonnenberg umgesetzt. In Eglosheim-West sowie Ludwigsburg-Zentrum Süd können angeschlossene Hauseigentümer sowie Mieter die SWLB-Internetprodukte bereits buchen und voraussichtlich ab dem ersten Halbjahr 2019 nutzen.

Das Glasfasernetz der SWLB wird bis 2024 abschnittsweise in ganz Ludwigsburg errichtet. Glasfaser ist die modernste Übertragungstechnologie, die Daten mit Lichtgeschwindigkeit ins Gebäude bringt. Sie ermöglicht sehr hohe Bandbreiten bei geringer Störanfälligkeit, auch über weite Entfernungen.

Weitere Informationen zum Ausbau des Glasfasernetzes und den einzelnen Clustern gibt es unter www.swlb.de/glasfasernetz.

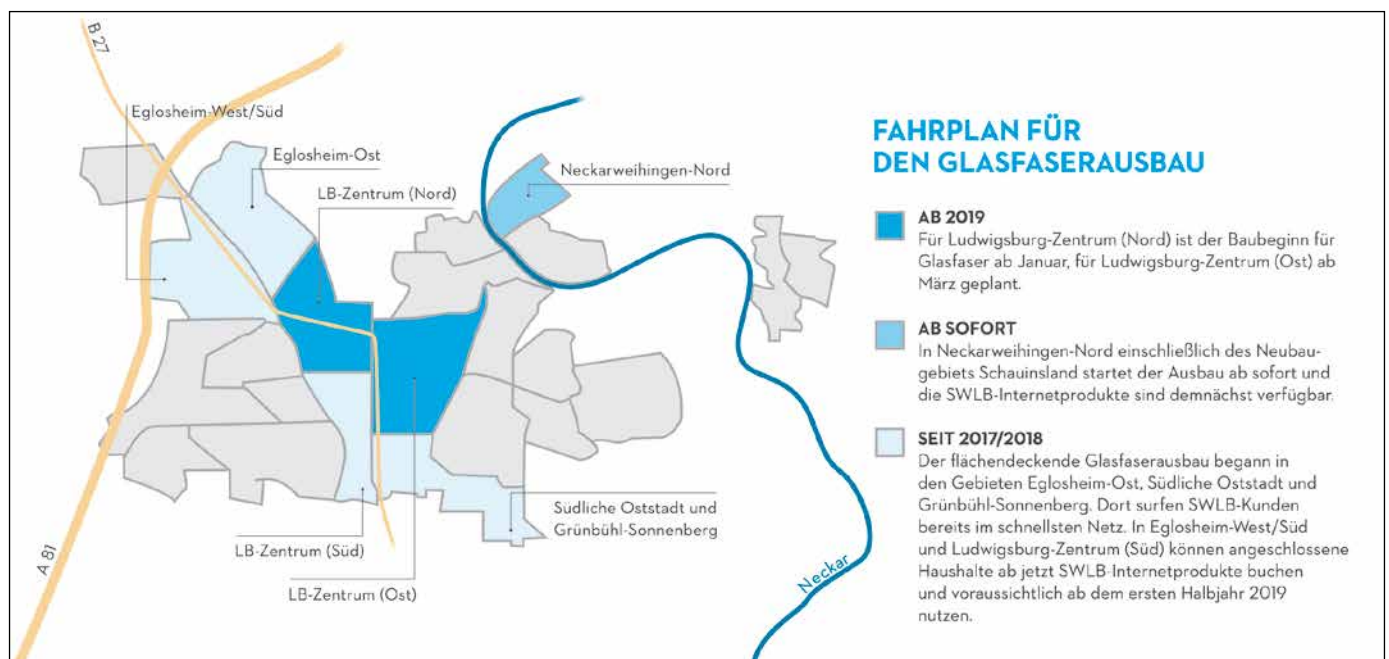


Abb. SWLB. Clusterausbau durch die SWLB seit 2017.

Auf dem Weg zur smarten Stadt

Die Digitale Agenda der Stadt Ludwigsburg

Die Digitalisierung stellt Kommunen vor große Herausforderungen. Die Stadt Ludwigsburg hat sich diesem Thema unter dem Titel der Digitalen Agenda gestellt und seit Jahresbeginn eine erste Strategie zur digitalen Transformation der Verwaltung entwickelt.

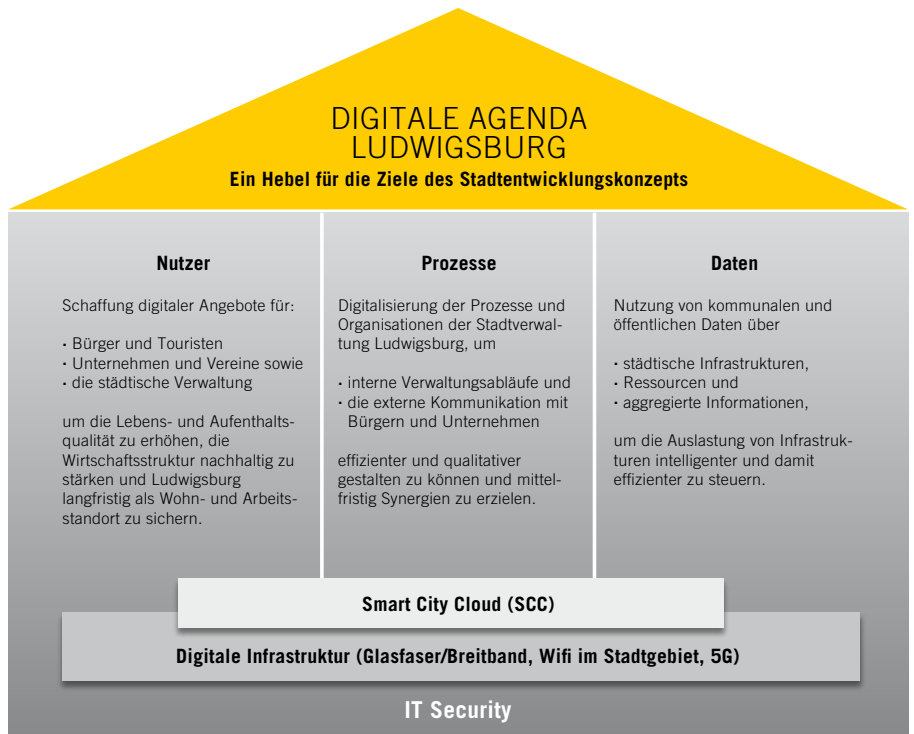
Seit Oktober dieses Jahres verantwortet Rolf Heiler als CDO (Chief Digital Officer) zusammen mit einem neu formierten Team die weitere Entwicklung der Digitalen Agenda der Stadt.

Zahlreiche laufende Digitalisierungs-Projekte gilt es in der nächsten Zeit nachhaltig zu implementieren. Hierbei liegt der Fokus zunächst auf Projekten, die einen „quick-win“ darstellen, die also niederschwellig sind und einen hohen Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung selbst, aber auch für Wirtschaft, Vereine und andere Akteure generieren.

Schwerpunkte sind hier aktuell unter anderem die Bereiche e-Government, Mobilität beziehungsweise innovative Stadtentwicklungskonzepte in Kooperation mit externen Partnern, zum Beispiel innerhalb der Geschäftsstelle Innovationsnetzwerk (bisher LivingLaB).

Konkret wird zum Beispiel an der Einrichtung eines digitalen Bürgerkontos gearbeitet. Es soll damit zukünftig eine rechtssichere Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit der Verwaltung auf digitalem Weg möglich sein. Ziel ist es, der Bürgerschaft die Möglichkeit zu geben, zukünftig Anträge, Bewilligungen und Transaktionen auf elektronischem Weg abzuwickeln und somit bisher notwendige Behördengänge auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Durch diverse Maßnahmen im Bereich der Mobilität wird unter anderem an der Verbesserung der Luftqualität in der Stadt gearbeitet. Dafür wird neben einem leistungsfähigen Verkehrsleitreechner mit intelligenter Steuerung durch Algorithmen auch eine flächendeckende 5G-Abdek-



kung benötigt, um beispielsweise Ampeln und Sensoren in Straßen und Radwegen mit Fahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern zu verbinden. Die Verbesserung des Verkehrsflusses und ein effektives Parkraummanagement vermeiden zukünftig Abgase und Stress.

Infrastrukturelle Grundlage für all diese Lösungen wird eine speziell hierfür konzipierte Smart City Cloud (SCC) sein. Eine technische Plattform, auf der die unterschiedlichen Daten und Dienste zusammen laufen und von dort aus bereitgestellt werden.

All diese Aktivitäten werden durch verschiedene Förderprogramme des Landes und des Bundes in Summe mit einem zweistelligen Millionenbetrag unterstützt und werden bis Ende 2019 beziehungsweise Ende 2021 umgesetzt und produktiv sein. In diesem Zeitraum gilt es auch neue, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, um eine nachhaltige Sicherung der Dienstleistungen und Angebote zu gewährleisten. Mit Nachdruck wird aber auch an der

digitalen Transformation von Verwaltungsprozessen gearbeitet. In einem Projektmanagementoffice (PMO) innerhalb der Kernverwaltung ist man dabei, zahlreiche digitale Workflows zu implementieren, Prozesse zu optimieren und gesetzliche Regelungen umzusetzen.

So zum Beispiel bei der Einführung der elektronischen Rechnung. Gemäß EU-Richtlinie müssen Kommunen in Deutschland bis Ende 2019 Voraussetzungen schaffen, um e-Rechnungen empfangen und weiterverarbeiten zu können.

Die Stadt Ludwigsburg wird ihre Digitale Agenda stetig fortschreiben und ihre Ziele in einem iterativen Prozess, unter Beteiligung verschiedener Betroffener und Beteiligter transparent und zum Wohl der Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger umsetzen.

Kontakt:
 Oliver Altmann,
 o.altmann@ludwigsburg.de

Sofortprogramm „Saubere Luft 2017-2020“

Schneller durch die Stadt

Für die kurzfristige Verbesserung der Luftqualität in den Städten mit einer Überschreitung der Stickstoffdioxid-Grenzwerte hat die Bundesregierung gemeinsam mit den deutschen Automobilherstellern das Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020 („Dieselfonds“) eingerichtet und mit 1 Milliarde Euro Fördermitteln ausgestattet.

Von der Stadt Ludwigsburg wurden im Rahmen dieses Sofortprogramms zahlreiche Förderanträge gestellt. Bisher wurden für die Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks und weitere Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung der kommunalen Verkehrsleittechnik (DKV) vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) insgesamt rund 8,3 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Für die Umsetzung der umfangreichen Aufgaben werden vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg für Ludwigsburg zusätzlich drei Stellen gefördert. Aktuell befindet sich das umfangreichste Paket aus der DKV, die Digitalisierung der Ampelanlagen, in der Ausschreibung. Ein wesentliches Ziel dieser Maßnahme ist die Beschleunigung der durchschnittlichen Reisezeit durch die Stadt und damit einhergehend eine Verstärkung des Verkehrsflusses. Im Ergebnis sollen dadurch die Emissionen deutlich abgesenkt werden. Am Beispiel von zwei vergleichbaren Städten, in denen dieses System bereits erprobt wurde, ergeben sich Reisezeitverkürzungen von neun bis zwölf Minuten. Es ist geplant, die Umsetzung entlang der Friedrichstraße im Umfeld der Messstelle mit hoher Priorität anzugehen. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Ampelanlagen werden diese flächendeckend mit

einer Schnittstelle für car2x-Kommunikation ausgestattet. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für die in Zukunft immer bedeutungsvollere Kommunikation der Fahrzeuge mit der städtischen Infrastruktur als ein Baustein für automatisiertes Fahren geschaffen.

Im engen Zusammenhang damit steht eine Konzeption für den Ausbau einer 5G-Infrastruktur in Ludwigsburg. Über allen Digitalisierungsvorhaben steht die Entwicklung und Einführung einer Smart City Cloud, für die erste konkrete Schritte bereits eingeleitet worden sind. Ein quartiersbezogenes Parkraummanagement befindet sich ebenfalls in der Konzeptionsphase. Im Rahmen der Digitalisierung nehmen Datenschutz, Datensicherheit, Dateneigentum und Datenkontrolle eine hohe Priorität ein. Alle Maßnahmen müssen bis Ende 2019 realisiert werden. Bis zum Jahresende werden weitere Zuwendungsbescheide im Zusammenhang mit Maßnahmen im Bereich DKV erwartet.

Nach Informationen des BMVI wird kurzfristig an einer Förderung für kommunale Nutzfahrzeuge und Handwerkerfahrzeuge (jeweils >3,5 Tonnen) gearbeitet, um die Nachrüstung mit emissionsreduzierenden Filteranlagen mit 50 Prozent zu unterstützen. Es werden Abstimmungsgespräche auf europäischer Ebene geführt, um die Brüsseler Zustimmung für eine Förderung dieser Maßnahmen bis zu 80 Prozent zu erlangen. Diese Entscheidung wird bis Mitte Januar 2019 erwartet.

Kontakt:
 Heinz Handtrack,
 h.handtrack@ludwigsburg.de
 Steven Sonnet, s.sonnet@ludwigsburg.de

Am 3. Dezember 2018 fand ein weiteres Gipfelgespräch mit den Spitzenvertretern der belasteten Kommunen, den kommunalen Verbänden und der Bundesregierung unter Teilnahme von Angela Merkel statt. Seitens der Kommunen wurde wiederholt auf hohe bürokratische Hürden bei der geforderten kurzfristigen Umsetzung der emissionsreduzierenden Maßnahmen sowie die hohen finanziellen Eigenanteile der Kommunen hingewiesen. Insbesondere bei der Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge ergeben sich immer noch lange Wartezeiten und eine nach wie vor eingeschränkte Fahrzeugpalette bei den deutschen Herstellern.

Veranstaltungen 2019

11. Februar

Eröffnung Ausstellung Bundespreis EcoDesign, MIK*

2. bis 21. März

Dauerkartenvorverkauf, Blühendes Barock

24. März

Märzklöpfen – Verkaufsoffener Sonntag (13 - 18 Uhr), Innenstadt*

7. April

Oldtimer Sternfahrt mit Verkaufsoffenem Sonntag (13 - 18 Uhr), Breuningerland

27. April

eMotionen, Innenstadt*

1. Mai

Barocke Gartentage, Blühendes Barock

9. Mai

Eröffnungskonzert der Ludwigsburger Schlossfestspiele, Forum am Schlosspark

25. Mai

Tag der Hochschulen, auf dem Marktplatz

31. Mai

251. Ludwigsburger Pferdemarkt, Innenstadt*

7. Juni

Internationales Straßenmusikfestival, Blühendes Barock

29. Juni

Marktplatzzfest

6. Juli

Musikfeuerwerk, Blühendes Barock

11. bis 14. Juli

NaturVision Filmfestival, Central Theater und Arsenalplatz mit Verkaufsoffenem Sonntag (13 - 18 Uhr)*

Zusammengestellt von Tourismus & Events Ludwigsburg, ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter www.ludwigsburg.de

* Veranstalterin Stadt Ludwigsburg

mhp ParkingSpotter

Entspanntes Parken in der Eberhardstraße

Wochenmarkt, Cafés und schicke Läden, farbenfrohe Feste, MIK Museum und historische Gebäude: der Ludwigsburger Marktplatz ist ein reizvoller und beliebter Hotspot für Gäste und Bürger der Stadt. Entsprechend begehrt sind die Parkplätze in der nächsten Umgebung. In manchem male-ri-schen Sträßchen kann es deshalb leicht zu Rückstau und anderen Verkehrsbehinderun-gen kommen. Der so genannte ParkingSpot-ter von mhp soll nun in der Eberhardstraße für zuverlässiges Parkplatz-Management und optimalen Verkehrsfluss sorgen.

Modernste Technik trifft auf barocke Mau-ern: so schön die Eberhardstraße mit ihren schmucken Gebäuden ist und so zentral die dort verfügbaren Parkplätze liegen – sie verlangen Parkplatzzuchenden einiges

platz zur Verfügung steht. Seit Kurzem hilft ein technisches Auge, die Situation vor Ort zu verbessern: Von einem Laternenpfahl aus „beobachtet“ der ParkingSpotter die Parkplätze, nimmt pro Minute mehrere Bilder auf und sendet einen Status-Zustand aktuell an einen Rechner bei mhp, der so regelmäßige Updates erhält, ob in der Eberhardstraße ein freier Parkplatz zur Ver-fügung steht oder nicht.

Zwei Monate lang testet die Firma mhp Management- und IT-Beratung GmbH im Rahmen des Innovationsnetzwerks Living LaB in Ludwigsburg ihren selbst entwickelten ParkingSpotter - das System zielt auf extrem hohe Genauigkeit bei niedrigen Kosten ab. Das Gehäuse kommt kosten-günstig aus dem 3D-Drucker. Ziel des Pilot-

Die erfassten Kameradaten werden im Re-gelbetrieb unmittelbar in der angebrachten Kamera-Box des Porsche-Tochterunterneh-mens mhp ausgewertet und nicht gespei-ichert. Das heißt, der ParkingSpotter meldet lediglich den Status „frei“ oder „belegt“ an den Rechner. Gleichzeitig helfen die Fotos der selbstlernenden Software in der Anfangsphase, Objekte zu erkennen und beispielsweise ein Motorrad von einem WC-Häuschen (bei einer Veranstaltung auf dem Marktplatz) unterscheiden zu können.

Kontakt: Jolanta Gatzanis,
j.gatzanis@ext.ludwigsburg.de
www.ludwigsburg.de

Infos zu mhp – A Porsche Company:
www.mhp.com/de/innovation/



Installation des ParkingSpotters durch Mitarbeiter der SWLB.

ab. So können Autofahrer nach dem Aus-parken nur rückwärts aus der Sackgasse heraus fahren, bereits wartende Autofahrer werten ein herausfahrendes Fahrzeug als frei gewordenen Parkplatz und versuchen natürlich ihr Glück, indem sie in die Eber-hardstraße hinein fahren. Im Grunde blieb bisher auch nichts anderes übrig: Die Parkplatzsituation in der Eberhardstraße ist vom „Straßeneingang“ nur bedingt zu überblicken, herausfahrende Autos waren deshalb ein ganz guter „Indikator“, dass nun sehr wahrscheinlich ein freier Park-

projekts ParkingSpotter ist weniger Verkehr in der Sackgasse, damit weniger Gefahr für Fußgänger, weniger Abgase sowie Zei-tersparnis für Parkplatzzuchende – eine WinWin-Situation für alle Beteiligten und mehr Lebensqualität in der Stadt. Ein Dis-play könnte bereits in der Wilhelmstraße in Echtzeit anzeigen, ob Parkplätze zur Ver-fügung stehen oder ob man sich die Einfahrt sparen kann, weil alle Plätze belegt sind.

Im Fall des ParkingSpotters finden geltende Datenschutzbestimmungen Anwendung:

Kontakt:

Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief? Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen? Haben Sie Wünsche oder Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!

Telefax: **07141 910-3099**
oder E-Mail: wirtschaft@ludwigsburg.de

Impressum/Redaktion:

Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung/
Wirtschaftsförderung
Gebäude: Stuttgarter Straße 2/1
Postanschrift: Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 910-2077
Telefax 07141 910-3099
E-Mail: wirtschaft@ludwigsburg.de
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

Redaktion & Realisation:

KEEP IN CONTACT
Nonnengasse 3, 75365 Calw

Druck:

Hausdruckerei Stadt Ludwigsburg
Auflage 500/12/2018

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung über-nommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.